

# **Das Lektorat - eine neue Form in der Propaganda**

In unserem Kreis Döbeln hat sich eine neue Form in der Propagandaarbeit herausgebildet: das Lektorat in den Betrieben. Die Lektorate sind seit ihrer Bildung im Januar 1960 inzwischen zu einem wichtigen Instrument der Betriebsparteiorganisationen und ihrer Leitungen im Kampf um die Verwirklichung der Parteibeschlüsse und für die Verbreitung des Marxismus-Leninismus geworden.

Wie kam es zur Bildung der Lektorate? Diese Frage läßt sich am besten am Beispiel der Bildung des Lektorates der Betriebsparteiorganisation des VEB Döbelner Beschläge und Metallwerke (DBM) beantworten. Gleichzeitig soll in diesem Beitrag über die Arbeitsweise und die Erfahrungen dieses Lektorates berichtet werden.

Im Jahre 1959 schloß der VEB DBM mit Staatsplanschulden ab. Leitende Wirtschaftsfunktionäre begannen dafür „Begründungen“ zu finden, die mit dem Rechenstab oder außerhalb des Werkes gesucht wurden. Doch Untersuchungen ergaben, daß vor allem die Parteileitung in ihrer Arbeit eine krasse Trennung von Politik und Ökonomie zugelassen hatte. Auch wurden die Parteibeschlüsse ungenügend erläutert und studiert. Als Folge der schlechten politischen Arbeit zeigte sich eine Unterschätzung der schöpferischen Kraft der Werktätigen, d. h., Vorschläge und Kritiken der Arbeiter blieben unbeantwortet, und die sich bildenden Brigaden der sozialistischen Arbeit waren sich selbst überlassen.

Das alles äußerte sich auch in der Propagandaarbeit, die nicht genügend mit der Praxis und dem Kampf der Arbeiter und der Intelligenz verbunden war. In dieser Situation machte die Abteilung Propaganda der Bezirksleitung Leipzig der Kreisleitung Döbeln den Vorschlag, entsprechend den guten Erfahrungen aus der CSSR, in den Betrieben Lektorate zu bilden. Im VEB DBM wurde dieser Vorschlag mit Hilfe der Kreisleitung durch die Parteileitung des Kombinates zuerst verwirklicht.

Zum Vorsitzenden wurde der Genosse Werkdirektor verpflichtet. Im Lektorat arbeiteten zuerst 17 leitende Wirtschafts-

funktionäre, Angehörige der Intelligenz, Meister, Brigadeleiter und Mitglieder von sozialistischen Brigaden und Arbeitsgemeinschaften. Das Einbeziehen der Wirtschaftsfunktionäre in die Propagandaarbeit war nicht gerade eine leichte Aufgabe; ihr Mitwirken an einer konkreten Propaganda aber ist sehr wichtig.

Heute nehmen alle leitenden Funktionäre aktiv an der Propaganda teil, auch die der Partei und der Massenorganisationen, so daß im Lektorat jetzt 37 Funktionäre mitarbeiten. Darunter sind solche Genossen und Kollegen wie der Technische Direktor (Dipl.-Ingenieur), der Kollege Hauptproduktionsleiter (Techniker), der Genosse Haupttechnologe (Ingenieur), der Genosse Hauptkonstruktionsleiter (Ingenieur), der Kollege Werkleiter — Werk II (Dipl.-Wirtschaftler), der Genosse Leiter der Betriebsorganisation (Dipl.-Wirtschaftler) und andere.

Durch diese Zusammensetzung ist gewährleistet, daß für die Propaganda erfahrene, politisch und fachlich hochqualifizierte Genossen und Kollegen eingesetzt sind. Auch konnte dadurch sehr bald die Enge in der Propagandaarbeit überwunden werden. Diese Zusammensetzung gewährleistet weiter, daß Probleme (mit Hilfe von Lektionen, Vorträgen, Seminaren und Aussprachen in den

Parteiorganisationen, Brigaden und Arbeitsgemeinschaften, vor den Arbeitern, der Intelligenz, den Frauen und Jugendlichen) behandelt werden, die in enger Verbindung mit den im Betrieb zu lösenden Fragen stehen. Vor allen Dingen werden solche Probleme behandelt, die für die unmittelbare Lösung der ökonomischen Aufgaben und für die Festigung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit wichtig sind.

## **Eine gute Methode**

Das Lektorat stützt sich fest auf die sozialistische Gemeinschaft des Werkes. Was heißt das? Bereits beim Ausarbeiten bestimmter Probleme, die in Seminaren, Vorträgen und Aussprachen behandelt werden sollen, werden durch die verantwortlichen Lektoratsmitglie-